

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2009)
Heft: 1

Rubrik: Aktuelles aus dem Nationalpark

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelles aus dem Nationalpark

Angebote

Veranstaltungskalender Agenda Natur

Der SNP hat die Initiative ergriffen, die Angebote im Bereich Natur in der Region Südbünden in Zukunft in einer gemeinsamen Plattform zu kommunizieren. Nebst dem SNP bieten einige Organisationen wie Vogelschutz, Naturforschende Gesellschaft oder der WWF in der Region Exkursionen, Vorträge und Arbeitseinsätze an. Um diese Angebote zu bündeln und Einheimischen wie Gästen zu kommunizieren, wurde ein Veranstaltungskalender *Agenda Natur* entwickelt. Grundlage ist eine Datenbank von Schweiz Tourismus, in der die Anlässe zum Thema Natur speziell

kodiert werden können. Aus der Datenbank wurde Ende Mai ein umfangreicher Veranstaltungskalender gedruckt und an die Haushaltungen der Region Engadin/Münstertal versandt.

Die 8 NATURAMA-Vorträge und die Exkursionen des SNP sind ebenfalls Teil der *Agenda Natur*. Ziele des Veranstaltungskalenders sind die übersichtliche Bündelung der Angebote, die breitere Kommunikation, die Nutzung der Synergien zwischen den verschiedenen Organisationen und eine bessere Abstimmung der Inhalte und Termine. 2009 startet das Pro-

jekt als Versuch, für die kommenden Jahre muss die Finanzierung noch gesichert werden. Auf der Internetseite www.nationalpark.ch kann unter *Veranstaltungskalender* jederzeit die aktualisierte Liste der Naturveranstaltungen eingesehen werden. Die Tourismusorganisationen der Region unterstützen diese Bestrebungen. So hat Scuol Tourismus im Gästemagazin *Allegra* eine neue Rubrik *Natur* geschaffen. Der gedruckte Veranstaltungskalender ist im Nationalparkzentrum in Zernez und in den Tourismus-Informationstellen erhältlich. (lo)

Neu: Kinderpfad Champlönch

Im vergangenen Herbst führten die Studienvertiefung Scientific Visualization und Cast der Zürcher Hochschule der Künste sowie Karo Grafik und Verlag ein dreiwöchiges Projekt zum Thema *Nationalpark* durch. Die daraus resultierenden, spannenden Arbeiten bildeten die Grundlage für die Fortsetzung des Projekts, das mit dem Kinderpfad Champlönch ein neues Angebot für Kinder und Familien zum Ziel hat.

Wandert eine Familie künftig von Pr bei Ova Spin über Champlönch nach Il Fuorn, kann sie vorgängig im Nationalparkzentrum gegen eine Mietgebühr einen digitalen Wanderführer und

ein Büchlein mit Audio-CD beziehen. Unterwegs erhält sie an 10 verschiedenen Standorten ein akustisches Signal. Eine Figur oder ein Tier erscheint auf dem Display und erzählt eine interessante Geschichte, die mit der Umgebung in einem direkten Zusammenhang steht. Ein Beispiel: Die Kinder sehen die Spechtringe am Baum, doch fehlen die Vögel. Diese sind im Büchlein dargestellt und ihr Tun wird mittels Hörtexten erläutert. Auf diese Weise wird der Umgebung noch mehr Leben eingehaucht und die jungen Naturfreunde können sich auch auf eine Reise in längst vergangene Zeiten begeben und

erleben, wie es beispielsweise auf der Alp Grimmels vor der Gründung des Nationalparks ausgesehen hat. Den digitalen Wanderführer geben die Gäste im Nationalparkzentrum wieder ab, Büchlein und CD können sie behalten. Mit Hilfe der CD können die Texte des digitalen Wanderführers auch zu Hause angehört werden. Mit dieser Art der Vermittlung von Inhalten zu einer Landschaft nach dem Motto *Ich zeige dir, was du nicht siehst* können auch zusätzliche Installationen im Gelände vermieden werden.

Als Sponsoren für dieses Projekt konnten Pro Natura, welche dieses Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiert, sowie Swisscom gewonnen werden.

Unsere Gäste dürfen sich auf ein interessantes neues Produkt freuen, das sowohl in einer deutschen als auch in einer französischen Version erhältlich sein wird. (st)



Bildentwurf zum Mythos der Zwerg-Murmeltier-Metamorphose der Studierenden von Scientific Visualization (Zürcher Hochschule der Künste ZHdK)

Nationalparkzentrum zum Zweiten

Am 31. Mai 2008 hat das neue Nationalparkzentrum in Zernez seine Tore dem Publikum geöffnet. Bis Ende 2008 haben 43 000 Personen die Ausstellungen besucht (siehe Seite 16). Dieses Glanzresultat übertrifft die Erwartungen bei weitem. Die Rückmeldungen der Gäste sind sehr positiv und das Konzept der Ausstellung und der Audioguides bewährt sich. Daniela Baier, Tourismus-Studentin an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur, führt

von April bis Juni Gästebefragungen im Besucherzentrum durch. Dabei geht es um die Analyse der Gästezufriedenheit, Wünsche, Gästeprofil und Motivation für den Besuch. (lo)

Das Nationalparkzentrum ist im Sommer folgendermassen geöffnet:

21.5. bis 1.11.2009	
täglich	8.30–18.00

Im Winter gelten reduzierte Öffnungszeiten:

2.11. bis 24.12.2009	
4.1. bis 29.1.2010 und 15.3. bis 12.5.2010	
Montag bis Freitag	9.00–12.00 14.00–17.00
26.12.2009 bis 3.1.2010	
30.1. bis 14.3.2010 auch am Samstag	
	9.00–12.00 14.00–17.00
sowie am Sonntag	14.00–17.00

NATURAMA²⁰⁰⁹

Die Vortragsreihe im Nationalparkzentrum Zernez.
Die Vorträge finden jeweils am Mittwoch um 20.30 Uhr statt.

8. 7. **Flechten – gefährdete Überlebenskünstler**
Christoph Scheidegger, Prof. Dr., Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft wsl, Birmensdorf
15. 7. **Der Wolf in der Schweiz und in den Alpen**
Jean-Marc Weber, Dr., Leiter Wolf-Monitoring, Koordinierte Forschungsstelle zur Erhaltung und zum Management der Raubtiere in der Schweiz (KORA), Muri
22. 7. **Val Müstair – das Klostertal**
Jürg Goll, Dr., Bauhüttenmeister, Kloster St. Johann, Müstair
5. 8. **Ranger auf dem Dach der Schweiz**
Dokumentarfilm über die Arbeit der Parkwächter im Schweizerischen Nationalpark
Michael Faulhaber, Dokumentarfilmer, huskyfilm, München
12. 8. **Eine Stimme für die Natur – 100 Jahre Pro Natura**
Silva Semadeni, Präsidentin Pro Natura, Chur
30. 9. **Dem «Angsthasen» auf der Spur – Aktuelles aus der Schneehasenforschung**
Maik Rehnus, ETH Zürich
7. 10. **Katastrophen und Massenaussterben in der Erdgeschichte**
Wolfgang Schatz, Dr., Paläontologe, Universität Luzern
14. 10. **Der Biber, ein faszinierender Baumeister mit grosser Kelle**
Werner Götz, Förster, HALLO BIBER, Projektleiter Revitalisierungen, Liestal

Kostenbeitrag: Erwachsene CHF 7.–, Kinder CHF 3.–

Dritte Sondermünze

Die Eidgenössische Münzstätte Swissmint widmet dem SNP eine vierteilige Münzserie in Bimetall, die vier typische Wildtierarten des Nationalparks zeigt und unsere Institution in den Landessprachen nennt. 2007 war es der Steinbock mit dem Titel *Parc Naziunal Svizzer*, 2008 folgte der Steinadler *Parc National Suisse* und 2009 ist der Rothirsch mit der Bezeichnung *Schweizerischer Nationalpark* an der Reihe. Der Hirsch ist eine Charakterart unseres Parks, gleichsam ein Symbol für den hier praktizierten Prozessschutz. Das Motiv zeigt das Porträt eines röhrenden Zwölfenders, gestaltet vom wissenschaftlichen Illustrator Niklaus Heeb. Die Sondermünze hat einen Nennwert von CHF 10.– und ist bei Münzenhändlern und Banken erhältlich.

Auf der Basis der ersten Sondermünzengabe mit dem Steinbockmotiv wurde eine Patenschaftsaktion für den SNP lanciert. Diese läuft nach wie vor. Die Münze 2007 bzw. die damit verbundene Patenschaft wird weiterhin vom Schweizerischen Nationalpark in Zernez ausgegeben. Weitere Angaben siehe www.nationalpark.ch.

Besucher des Nationalparkzentrums können sich vom 1. Juni bis 31. Oktober an einem Wettbewerb beteiligen und jeden Monat 30 Sondermünzen mit den Motiven Steinbock, Steinadler und Rothirsch gewinnen. Sie erhalten die Wettbewerbsfragen mit dem Ticket an der Kasse. Die Preise werden von der Eidgenössischen Münzstätte Swissmint gesponsert. (ha)

Der digitale Wanderführer Webpark^{SNP} geht in die 5. Sommersaison

Auch im fünften Jahr seines Bestehens wartet der digitale Wanderführer Webpark^{SNP} mit einigen Neuerungen auf. Neu ist auch der Kinderpfad Champlösch (siehe Seite 27) integriert. Zum ersten Mal kann auf dem Gebiet der Gemeinde Ardez ein Weg ausserhalb des SNP mit dem digitalen Wanderführer besucht werden. Dieses Angebot offeriert der WWF, der neu als Partner Themen auf der digitalen Plattform aufbereitet. In Ardez wird das neue Smaragdgebiet (www.wwf.ch/smaragd) in seiner ganzen Diversität vorgestellt, auf den Routen des SNP wird an verschiedenen Stellen der Bär das Thema sein. Auf der technischen Seite gehört eine Karte, die sich in

Blickrichtung drehen lässt, zu den auffälligsten Neuerungen des digitalen Begleiters. Nach wie vor können die Geräte im Nationalparkzentrum, im Hotel Il Fuorn und neu auch an der Gäste-Info in Scuol und Ardez bezogen werden. Vor allem in der Hochsaison empfiehlt sich eine Reservation an webpark@nationalpark.ch oder Telefon 081 851 41 41. (rh)



Informiert dank SMS-Service

Auch in diesem Jahr bietet der SNP seinen Gästen den bewährten, kostenlosen SMS-Service in Zusammenarbeit mit Swisscom an. Senden Sie eine E-Mail mit der gewünschten Handynummer an sms@nationalpark.ch und Sie erhalten von Anfang Juni bis Mitte Oktober mindestens einmal pro Tag ein SMS mit interessanten, aktuellen Informationen aus dem SNP. Auf unserer Internetseite www.nationalpark.ch können jeweils die letzten 10 Meldungen eingesehen werden. (lo)

8. Nationalpark Kino-Openair

vom 28. Juli bis 3. August 2009

Dienstag, 28. Juli, 21.35 Uhr: Bienvenue chez les Ch'tis Dany Boon (F/d)
Eine charmante Kinokomödie, die garantiert Spuren im Zwerchfell hinterlässt. Bienvenue chez les Ch'tis ist in Frankreich der erfolgreichste einheimische Film aller Zeiten.

Mittwoch, 29. Juli, 21.35 Uhr: Australia Baz Luhrmann (D)
Ein vielschichtiges Heldenepos, das vor der phantastischen Landschaftskulisse Australiens spielt. Liebesgeschichte, Western, Kriegs- und Naturfilm in einem.

Donnerstag, 30. Juli, 21.35 Uhr: Nordwand Philipp Stölzl (D)
Wahre Geschichte um den Wettlauf der Erstdurchsteigung der Eigernordwand. Wohl die tragischste aller Tragödien, welche diese Nordwand bisher gesehen hat. In Anwesenheit von Extrembergsteiger Michal Pitelka

Freitag, 31. Juli, 21.35 Uhr: The Wrestler Darren Aronofsky (D)
Mickey Rourke feiert ein grossartiges Comeback in der Geschichte eines alternenden Show-Ringers am Ende seiner Karriere. Ein moderner Klassiker über Liebe, Einsamkeit und die Verlockungen des Showbusiness. Auf Wunsch der Giuventüna Zernez

Samstag, 1. August: Keine Vorstellung

Sonntag, 2. August, 21.35 Uhr: Ice Age 3 Carlos Saldanha (D)
Der dritte Teil des grossen Eiszeitalters für die ganze Familie, der das lange erwartete Wiedersehen mit Mammut Mani, Säbelzahn tiger Diego und Faultier Sid bringt.

Montag, 3. August, 21.35 Uhr: Slumdog Millionaire Danny Boyle (D)
Hervorragendes Kino, das mit einer spannenden Story, überzeugenden Schauspielern, herrlichen Bildern und einem intensiven Soundtrack zu begeistern vermag und nicht von ungefähr mit Preisen überhäuft wurde.

Vorverkauf mit Supercard in den Coop-Filialen Zernez, Zuoz und Scuol (CHF 12.– Einheitspreis).

Die Abendkasse ist ab 20.00 Uhr geöffnet (Erwachsene: CHF 15.–, Pro Natura-Mitglieder und Kinder bis 16 Jahre: CHF 10.–).

Das Programmeporello ist im Nationalparkzentrum Zernez erhältlich oder unter www.nationalpark.ch.

Achtung: Mangels Nachfrage wird der Cinema-Bus nicht mehr angeboten.



Michal Pitelka in der Ausrüstung der Erstbegeher der Eigernordwand

Ausrüstung, wie sie die Erstbegeher von 1938 nur zwei Jahre nach der Tragödie von Toni Kurz auf sich trugen. Damals waren Hanf, Schmiedeeisen und Baumwolle Trumpf – von Nylonseilen, Alukarabinern und Gore-Tex®-Jacken wagte noch niemand zu träumen.

Neben der Nordwand sind wir aber auch Bienvenue chez les Ch'tis in Frankreich. Über Australia und die Slums von Mumbai (Slumdog Millionaire) kehren wir zur Giuventüna nach Zernez zurück, die sich den Film The Wrestler wünscht und trotz Klimaveränderung zeigen wir auch noch die dritte Ausgabe von Ice Age.

Das ganze Programm finden Sie nebenstehend oder unter www.nationalpark.ch.

Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums von Pro Natura werden jeden Kinoabend Wochenenden im Naturschutzzentrum Aletsch oder Coop-Einkaufsgutscheine verlost. (st)

In den Schweizer Alpen gibt es unzählige Nordwände und doch denkt man beim Begriff Nordwand immer an genau die eine unverwechselbare, grossartige, bisweilen Furcht einflössende Eigernordwand. Dieses Stück Berner Oberland ist heuer beim Nationalpark Kino-Openair zu Gast. Mit angehaltenem Atem werden wir die Seilschaften Hinterstoisser/Kurz und Angerer/Rainer bei ihrem Besteigungsversuch von 1936 auf der Leinwand beobachten können. Wenn wir dabei die frosti-

gen Temperaturen dieser Nordwand im Schlosshof von Planta-Wildenberg vielleicht noch halbwegs nachempfinden können, so bleibt uns trotzdem unvorstellbar, mit welchen technischen Schwierigkeiten die Alpinisten damals zu kämpfen hatten. Unser Ehrengast, der Extrembergsteiger Michal Pitelka kann uns jedoch gerade darüber bestens Auskunft geben. Zusammen mit Stephan Siegrist durchstieg er 2002 die Eigernordwand in einer Retrotour auf der klassischen Route mit derselben

Wandern mit Nationalpark-Mitarbeitern

Im Sommer 2009 bietet der SNP folgende Exkursionen an:

Margunet: Zur Aussichtskanzel des Nationalparks

Dienstags vom 23. Juni bis 13. Oktober

Val Trupchun – Hirscharena der Alpen

Donnerstags vom 25. Juni bis 15. Oktober

Freitags vom 18. September bis 2. Oktober

Kosten Erwachsene CHF 25.–, Kinder CHF 10.–, Familien CHF 50.–

Natur(g)WUNDER

Mittwochs vom 8. Juli bis 12. August 2009

Kosten Kinder ohne Begleitung Erwachsener

(ab 9 Jahren) CHF 10.–, Familien mit Kindern ab 5 Jahren CHF 30.–

Anmeldung jeweils bis am Vortag um 17 Uhr unter Telefon 081 851 41 41

Sonderausstellung Fischotter

Vom 14. April bis 31. Oktober 2009 zeigt der SNP im Wechselausstellungsraum des Besucherzentrums die Ausstellung *Lutra lutra – eine Chance für den Fischotter*. In den 1960er Jahren wurden die letzten Fischotter in den Gewässern der Nationalparkregion beobachtet, seither ist er leider verschwunden. Die nächsten grösseren Bestände befinden sich in den österreichischen Alpen (Steiermark). Es ist zu hoffen, dass diese spannende Otterart auch wieder den Weg in die Schweizer Alpen findet.

Die vom Bündner Naturmuseum und dem Gestaltungsbüro Gasser & Derungs geschaffene Ausstellung geht hinsichtlich der Gestaltung neue Wege.

Der Besucher wird nicht im konventionellen Stil von Tafel zu Tafel und von Vitrine zu Vitrine geführt. Er taucht gewissermassen selber in den Lebensraum des Fischotters ein, der mit vielen eindrücklichen Bildelementen gestaltet wurde.

An folgenden Dienstagen bietet der Geschäftsführer der Stiftung Pro Lutra in Zernez, Christian Buchli, jeweils um 17 Uhr eine Führung durch die Ausstellung an:

7./14./21./28. Juli, 4./11. August, 29. September, 6./13. Oktober 2009.

Die Führungen sind kostenlos, erhoben wird der normale Ausstellungseintritt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, Dauer ca. eine Stunde. (lo)

**Infomobil auf Tournee**

Unsere mobile Informationsstelle mit einer kleinen Ausstellung, Informationsmaterial, einem Geländemodell und Souvenirs steht Ihnen während der Saison 2009 an folgenden Standorten zur Verfügung:

4.7. bis 13.8.2009 beim Hotel Il Fuorn

14.8. bis 1.9.2009 in Klosters

2.9. bis 7.10.2009 am Eingang zur Val Trupchun

Betreut wird das Infomobil in dieser Saison von Angelina Schär, Jolanda Kasser, Bettina Marbot und Kaspar Spörri. (st)

Ein bärriger Ausflug nach S-charl?

2005 ist der Bär wieder im Nationalpark aufgetaucht, 2007 folgten zwei weitere Tiere. Umso wichtiger ist die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit. Zu diesem Zweck hat der WWF mit diversen Partnern die länderübergreifende Plattform Bär gegründet. Verschiedene Organisationen arbeiten im Dreiländereck Schweiz/Italien/Österreich gemeinsam an Projekten, welche das Wissen über die Bären und die Akzeptanz in der Bevölkerung verbessern sollen. Der SNP hat bereits 1997 eine Bärenausstellung im Museum Schmelzra in S-charl/Scuol eingerichtet. Die Ausstellung thematisiert die Vergangenheit und Zukunft der Braunbären in der Schweiz. Die mit dem Prix Media ausgezeichnete Ausstellung ist interaktiv und erlebnisorientiert gestaltet und eignet sich insbesondere auch für Kinder.

Der Nationalpark bietet an folgenden Tagen Ausstellungsführungen an:

Freitag, 17.7.2009 um 14.15 Uhr

Freitag, 7.8.2009 um 14.15 Uhr

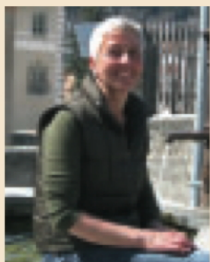
Kosten CHF 10.–/5.– inkl. Eintritt ins Museum. Treffpunkt: vor dem Museum Schmelzra in S-charl

Info und Anmeldung bis am Vorabend um 17 Uhr: Telefon 081 851 41 41. Das Museum ist mit dem Postauto ab Scuol erreichbar.

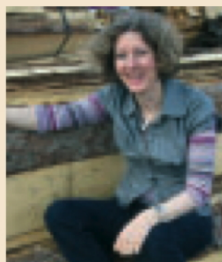
Das Postauto bringt Sie von Scuol aus direkt vor die Türe des Museums. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag sowie Sonntag von 14 bis 17 Uhr

Neue Infomitarbeiterinnen

Am 1. Juni nehmen 4 neue Infomitarbeiterinnen ihre neue Aufgabe im Nationalparkzentrum in Angriff: Erica Stadler und Anna Lanz aus Zernez, Laurence Badilatti aus Zuoz und Marianne Pool aus Samedan. Mit der Aufstockung des Infoteams ist der SNP für die Besucher gerüstet und kann seine Aufgabe in der Gästebetreuung optimal umsetzen. Wir wünschen allen 4 neuen Mitarbeiterinnen einen guten Start und viel Erfüllung in ihrer Aufgabe. (lo)



Erica Stadler



Anna Lanz



Marianne Pool



Laurence Badilatti

Stephan Imfeld verlässt das GIS-SNP Zürich

Seit Einführung des Geografischen Informationssystems im SNP finanziert die Forschungskommission eine Teilzeitstelle am Geografischen Institut der Universität Zürich. Diese Stelle wurde während den letzten Jahren von Stephan Imfeld besetzt. Er hat trotz kleinem Teilpensum von nur 25 Prozent wesentliche Entwicklungen des gesamten GIS des SNP mitbestimmt und entwickelt. Dazu gehören die Berechnung eines Orthofotos aus den Luftbildern 2000 inklusive einem neuen digitalen Geländemodell und vor allem die technische Entwicklung eines Dokumentationssystems für Geodaten des SNP. Daneben sorgte Stephan Imfeld für

den reibungslosen Dauerbetrieb aller Datenserver und verschiedener Geo-Services. Stephan Imfeld wird weiter freiberuflich an verschiedenen Projekten des SNP mitarbeiten. (rh)



Flurin Filli 15 Jahre beim SNP

Am 1. September 2008 konnte Dr. Flurin Filli auf 15 Jahre Anstellung beim SNP zurückblicken. Zuerst amtierte er als wissenschaftlicher Adjunkt; seit dem Jahr 2000 ist er Leiter des Bereichs Forschung. Flurin Filli wirkt überdies als Stellvertreter des Direktors.

In den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten hat Flurin Filli – nebst vielen anderen Tätigkeiten im Bereich Forschung, deren Koordination und auch im übrigen Betrieb – die Huftierforschung im SNP aufgebaut. Diese ist ein wichtiges Element für das Gesamtverständnis der ökologischen Abläufe im SNP. Im Band Nr. 93 unserer wissenschaftlichen Reihe *Nationalpark-Forschung in der Schweiz* wurde unter dem Titel *Huftierforschung im Schweizerischen Nationalpark* unter der Federführung von Flurin Filli umfassend über die bisherigen Arbeiten berichtet.

Wir danken Flurin für seinen Einsatz sowie für seine umsichtige Art und wünschen ihm für die weitere Tätigkeit in unseren Reihen viel Freude und Erfolg. (ha)

Wir danken Flurin für seinen Einsatz sowie für seine umsichtige Art und wünschen ihm für die weitere Tätigkeit in unseren Reihen viel Freude und Erfolg. (ha)



Sportlicher Erfolg für die Nationalparkwächter

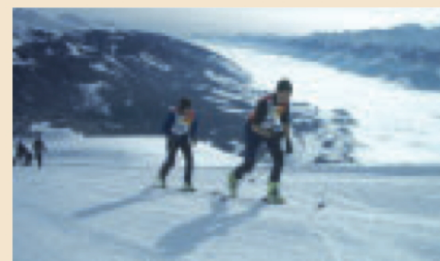
Mitte März trafen sich über 250 Nationalparkwächterinnen und -wächter aus Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Slowenien, Rumänien, der Slowakei und der Schweiz in Mittersill im Nationalpark Hohe Tauern (A) zur 14. Austragung des Gedächtnistetrathlons Danilo Re. Dieser Vierdisziplinen-Wettkampf wird jedes Jahr in Erinnerung an den im Jahr 1995 im Dienst verunglückten italienischen Parkwächter Danilo Re ausgetragen.

Die Parkwächter des Schweizerischen Nationalparks eroberten dank einer ausgeglichenen Mannschaftsleistung erneut einen Podestplatz und belegten den hervorragenden 3. Schlussrang unter 49 klassierten Teams. Der

erfolgreichen Gruppe gehörten Alfons à Porta (Skiaufstieg), Not Armon Willy (Riesenslalom), Ueli Nef (Langlauf), Domenic Godly (Schiessen) und Mario Negri als Coach an. Den Mehrkampf gewonnen hat die Mannschaft des Nationalparks Berchtesgaden (D). Rang zwei belegten die Parkwächter des Parco Nazionale Gran Paradiso (I).

Dem vom Nationalpark Hohe Tauern organisierten Wettkampf vorausgegangen war wie immer ein thematischer Teil. Die diesjährige Weiterbildungsveranstaltung befasste sich mit Thema Bär, Wolf und Luchs in den Alpen. Dabei ging es insbesondere um die Rolle und die Erfahrungen der Parkwächterinnen und Parkwächter im Umgang mit den

grossen Beutegreifern. Die Durchführung der nächstjährigen Austragung hat der Schweizerische Nationalpark übernommen. Die Veranstaltung wird vom 19. bis 22. Januar 2010 in Scuol über die Bühne gehen. (ne)

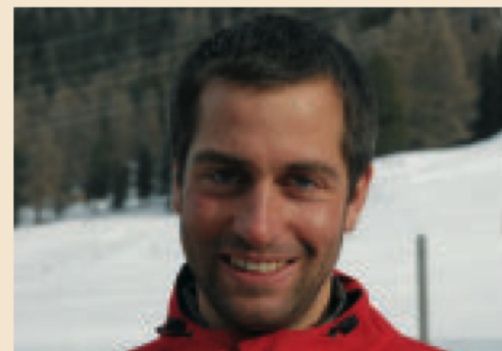


Stilstudie – Alfons à Porta (Nr. 43) und Franz Eder vom Nationalpark Berchtesgaden beim Skiaufstieg

Neuer Parkwächter Curdin Eichholzer

Als Nachfolger von Dario Clavuot, der auf Ende 2008 nach über 30 Dienstjahren in Pension ging, wurde Curdin Eichholzer aus Zernez gewählt. Der neue Parkwächter ist 28 Jahre alt, ausgebildeter Zimmermann und arbeitet seit 2006 als Langlauftrainer. Vorher widmete er sich einige Jahre dem Spitzensport, wo er als Biathlet Mitglied der Nationalmannschaft war.

Curdin Eichholzer hat sich unter 59 Bewerbern und einer Bewerberin durchgesetzt. Er bringt beste Voraussetzungen für seine neue Tätigkeit mit, die er am 1. Juni 2009 aufnehmen wird. Wir heissen Curdin Eichholzer in unserem Team herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude bei der Arbeit im SNP. (ha)



Region



Leitungsgremium für Biosphärenreservat

Dem zukünftigen Biosphärenreservat Val Müstair – Parc Naziunal, dessen Projektdossier im Frühling 2009 an die UNESCO in Paris als zuständige Stelle eingereicht worden ist, wird der aus 6 Personen bestehende Biosphärenreservats-Rat vorstehen. Die 3 Vertreter des SNP heissen Robert Giacometti, Heinrich Haller und Andrea Hämmerle, der als erster Präsident des Rates gewählt wurde. Von der Gemeinde Val Müstair sind Gabriella Binkert, Georg Fallet (Vizepräsident) und Aldo Rodigari delegiert worden. Dieses Gremium ist für alle Belange zuständig, die das Biosphärenreservat als Ganzes betreffen.

Die Kernzone (= Schweizerischer Nationalpark) bzw. die Pflege- und die Entwicklungszone (= Biosfera Val Müstair) des Biosphärenreservats werden unabhängig voneinander verwaltet. Eine Ausnahme macht dabei die Forschung, die von der Forschungskommission des Nationalparks für alle drei Zonen betreut wird. (ha)

Regionaler Naturpark Biosfera Val Müstair

Nach den BAFU-Richtlinien sollte ein Regionaler Naturpark zuerst eine Errichtungsphase von mindestens 2 Jahren durchlaufen, um anschliessend eine definitive Betriebsphase zu erreichen. Die Biosfera Val Müstair hat im Jahr 2008 eine Errichtungsphase von nur einem Jahr beantragt, obwohl die

Geschäftsstelle erst Anfang 2009 (nach der Gemeindefusion) den Betrieb aufnehmen konnte. Aus diesem Grund hat das BAFU beschlossen, die Errichtungsphase um ein weiteres Jahr zu verlängern. Für das gesamte Projekt stellt dies keinen Nachteil dar, denn in der Zwischenzeit können die Schwachpunkte verbessert werden, um im nächsten Jahr die definitive Betriebsphase zu erreichen. Zudem hat der Kanton Graubünden im März auf Anfrage der Bündner Pärke entschieden, den Kantonsanteil an die Betriebsmittel von 60 auf 100 Prozent des Bundesbeitrages zu erhöhen. Das Gesuch für die Erweiterung des Biosphärenreservats wird noch in diesem Jahr bei der UNESCO in Paris eingereicht.

Die Geschäftsstelle in Tschieriv ist eingerichtet. Seit dem 1. April ist im Center da Biosfera in Tschieriv das Büro Donnerstag und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr besetzt.

An der Pressekonferenz vom 24. März 2009 in Chur konnte die ausführliche Arbeit für ein bärengerechtes Abfallmanagement vorgestellt werden. Das Konzept wurde in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für angewandte Technik von Prof. Dr. Robin sowie seinem Assistenten, Thomas Rempfler, und Dr. Toni Theus (Teilprojektleiter) ausgearbeitet.

Anlässlich der GKB-PS-Versammlung vom 4. April 2009 in Chur sind 4300 Stück der Surpraisa Val Müstair verteilt worden. So konnten einheimische Produkte aus der Val Müstair einem breiten Publikum bekannt gemacht werden. Dazu wurden rund 25 Arvenbäume der Gemeinde (Consortium Val Müstair) zu Arvenkistlein (Rudolf Hellrigl), 1 Tonne Bio-Rahmkäse (Chascharia Val

Müstair) sowie 660 kg Salsize (Saxer Metzgerei) verarbeitet. Zudem ist ein Kurzfilm von Lukas Pitsch über die beteiligten Partnerbetriebe gezeigt worden. (gb)

Neue Stiftung zur Förderung der Natur- und Kulturlandschaft des Unterengadins

Im Januar 2009 wurde im Unterengadin die Stiftung Pro Terra Engiadina (PTE) gegründet. Die Initianten, die Gemeinde Ramosch und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz haben sich zum Ziel gesetzt, nach einem langjährigen Projekt zum Schutz und der Förderung der Terrassenlandschaft in Ramosch ihre Ideen und Erfahrungen auf das ganze Unterengadin auszudehnen. Dies ist gelungen. Alle Gemeinden des Unterengadins haben Einsitz im Stiftungsrat genommen. Zur PTE gehören neben dem SNP auch die im Gebiet aktiven Landschafts- und Umweltschutzorganisationen, verschiedene kantonale Ämter (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei, Natur und Umwelt) und die Tourismusorganisation. Diese breite Trägerschaft dokumentiert den Willen im Unterengadin, vermehrt auf den einzigartigen Natur- und Kulturschatz zu setzen. Die Stiftung will alle Projekte bündeln, die von Organisationen in diesem Themenbereich im Unterengadin durchgeführt oder lanciert werden. Sie ermöglicht ein geeintes Auftreten für ein gemeinsames Interesse. Bereits sind erste konkrete Projekte in der Umsetzung. (rh)

Bartgeier im Nationalpark – sie brüten, aber nicht immer erfolgreich

Nach dem Entscheid der Stiftung Pro Bartgeier, vorderhand keine weiteren Bartgeier mehr im SNP freizulassen, richtet sich das Augenmerk verstärkt auf die wachsende Zahl der Brutpaare. Mittlerweile haben sich im schweizerisch-italienischen Grenzgebiet 6 Paare gebildet, die regelmässig brüten, 3 davon im Engadin. Ein Paar etablierte sich im Jahr 2006 in einem Seitental des Nationalparks. Obwohl erst 5-jährig, zogen beide Partner 2007 ihren ersten Jungvogel auf. Beim Weibchen handelte es sich um Martell, das 2002 im Südtirol freigelassen wurde, und beim Männchen um Zebbru, einem wildgebo- renen Vogel aus dem Valle dello Zebbru bei Bormio. Im Vorjahr brütete das Paar erneut im gleichen Horst, brach aber kurz nach dem Schlüpfen eines Jungvogels die Brut ab, vermutlich wegen eines späten Wintereinbruchs. Ende 2008 trugen beide Partner intensiv Nistmaterial in den angestammten Horst im hintern Talbereich. Eine Patrouille ins tiefverschneite Tal Mitte Februar dieses Jahres ergab dann allerdings «Horst leer». Doch unverhofft tauchte das Bartgeierweibchen auf und versuchte, einen Fels direkt über den Beobachtern

anzufliegen. Dort lag offenbar der neu besetzte Horst. Der herauschauende Kopf des brütenden Bartgeiers liess keinen Zweifel offen. Das Paar wechselte demnach kurzfristig den Standort und bezog einen ehemaligen Steinadlerhorst, in welchem im Jahr 2007 3 junge Wanderfalken ausflogen. Die Brut verlief vorerst planmässig, bis Anfang März erneut Brutabbruch festgestellt werden musste. Was war geschehen? Der Aufstieg auf einen hochgelegenen Grat ermöglichte den Einblick in den verlassenen Horst. Ein Gelege konnte nicht erkannt werden, dafür lagen einige faustgrosse Steine mitten auf der Plattform. Das war bestimmt kein optimaler Horststandort. Dass das Bartgeierpaar nicht so ohne weiteres seine Brut aufgibt, zeigte sich an diesem Tag an noch einer erstaunlichen Beobachtung: beide Partner bauten nämlich intensiv an einem neuen Horst, der 200 m höher und besser geschützt war. Die Zuversicht ist gross, dass im Folgejahr hier gebrütet wird.

Wenig später, kurz vor Ostern, sah Jon Poo Werro aus Susch 2 adulte Bartgeier, die im Nationalpark, 4,5 km vom bekannten Brutplatz entfernt, Äste tru-



Das Paar vom Nationalpark, bestehend aus Martell (links) und Zebbru (rechts). Der geschlechterspezifische Grössenunterschied ist deutlich zu erkennen.

gen. Tatsächlich baute an diesem neuen Standort ein Paar an zwei Stellen je ein neues Nest. War es ein neues Bartgeierpaar oder war es das bekannte Paar, das nun seinen Standort erneut verlagerte? Die Fotoanalyse ergab, dass es sich um das Paar, bestehend aus Zebbru und Martell, handelte. Das Weibchen war allerdings kaum wiederzuerkennen, es hatte innerhalb von 3 Wochen nach dem Brutabbruch eine ganze Reihe Schwungfedern verloren.

Wir dürfen gespannt sein, was im nächsten Frühjahr daraus wird. (dj)

SCNAT- Forschungskommission Nationalpark / Biosfera Val Müstair

eco.mont – neue wissenschaftliche Zeitschrift für Schutzgebiete

Am 1. Juni 2009 erscheint die erste Ausgabe der neuen englischsprachigen Zeitschrift *eco.mont*, in welcher vor allem Artikel zur Forschung in alpinen Schutzgebieten veröffentlicht werden. Die Zeitschrift kann als Download oder als Papierkopie abonniert werden (Kosten CHF 50.– für 2 Ausgaben pro Jahr). *eco.mont* wird vom Institut für Internationale Gebirgsforschung in Innsbruck (Prof. Axel Borsdorf) herausgegeben und erscheint im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Die Zeitschrift geht auf eine Initiative des Netzwerks Alpiner Schutzgebiete zurück. (ts)

Information, Bestellung:

<http://www.oeaw.ac.at/ecomont/>

ENPK und SCNAT treffen sich im Nationalpark

Die ENPK als politische und die SCNAT als wissenschaftliche Schirmherrin des Nationalparks treffen sich am 28. August zu einer gemeinsamen Exkursion im Nationalpark. Anlässlich dieser Exkursion besprechen die ENPK und der Vorstand der SCNAT zwei in Zukunft bedeutende, gemeinsame Anliegen: Das 100-Jahr-Jubiläum des SNP 2014 und der Beitrag des Nationalparks zur Forschung in Parks von nationaler Bedeutung. (ts)

Klausurtagung der Forschungskommission

Die Forschungskommission besucht anlässlich ihrer jährlichen Klausurtagung das alle 4 Jahre vom Nationalpark Hohe Tauern organisierte Forschungssymposium, welches vom 17. bis 19. September in Kaprun (A) stattfindet. Das Symposium ist eine gute Gelegenheit, sich ein Bild über den aktuellen Stand der Forschung in den Schutzgebieten des Alpenraums zu machen und auch eigene Projekte zu präsentieren. Das Symposium wird zudem für einen Gedankenaustausch mit den wissenschaftlichen Beiräten der Nationalparks Hohe Tauern und Berchtesgaden genutzt. (ts)

Nächste CRATSCHLA

Unter dem Schwerpunktthema *Vernetzt!* werden in der Herbstausgabe die vielfältigen Vernetzungen im und um den Nationalpark aufgezeigt. Zudem ist im Herbst 2009 Zeit für zwei Rück-

blicke: auf die Unterzeichnung des Cluozza-Vertrags am 11. November 1909 und auf die ZERNEZER NATIONALPARKTAGE vom 24. und 25. April 2009. (ts)